

BASis Info 6/2013

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

SPD

05.07.2013



Liebe Leserin, lieber Leser,
mit extra-langen Plenarsitzungen hat der Deutsche Bundestag seine letzte Sitzungswoche vor der Sommerpause beendet. Anfang September wird der Bundestag noch mal zusammenkommen, um über den Haushalt zu beraten. Alle Weichen sind aber jetzt gestellt: auf Wahlkampf!

„Von dieser Bundesregierung haben wir nichts mehr zu erwarten. Es ist Zeit für einen Wechsel“, sagte Peer Steinbrück in seiner super Plenarrede letzten Donnerstag. Er kritisierte besonders Merkels Tatenlosigkeit bei der Jugendarbeitslosigkeit. Das direkte Duell mit der angeblich unbezwingbaren Kanzlerin ging klar an Peer.

Wahlkampf heißt vor allem: Kämpfen. Ich werde dafür kämpfen, dass diese Regierung abgelöst wird und zwar ganz. Schwarz-Gelb ist natürlich nicht die beste, wie Merkel dreist behauptet hat. Sie ist die schlechteste seit Jahrzehnten. In den vergangenen Tagen ist wieder einmal über Koalitionsmodelle spekuliert worden, ob die SPD eine

Große Koalition machen würde. Für mich gehört die Große Koalition sowieso in die Mottenkiste der Vergangenheit. Nur wer die SPD wählt, bekommt Rot-Grün.

Auf Seite 2 finden Sie eine kleine Bilanz meiner vier Jahre im Gesundheitsausschuss, allein die letzten vier Wochen haben wieder genug Gründe gegen Schwarz-Gelb geliefert: Wer will schon eine CDU/CSU oder eine FDP in Regierungsverantwortung halten, die sich standhaft weigert, ein Gesetz zur Strafbarkeit von Abgeordnetenbestechung zu beschließen?

Wer will wirklich eine schwarz-gelbe Regierung, die die gesundheitliche Situation von Kindern aus wirtschaftlich benachteiligten und einkommensschwachen Familien schlicht ignoriert?

Wer will eine ahnungslose Bundeskanzlerin, für die das Internet genauso Neuland ist wie die Spähangriffe des US-Geheimdienstes NSA?

Und wer will eine Kanzlerin, die vier Jahre Stillstand statt Fortschritt in der Pflege ohne jeden eigenen Akzent klang-

los hingenommen hat. Was Fortschritt in der Pflege heißt, hat Peer Steinbrück am Dienstag mit dem Papier „Die demografische Chance nutzen. Für eine gerechte Pflegereform“ vorgestellt. Die SPD fordert u.a. eine Job-Offensive mit 125.000 neuen Pflegestellen, bessere Arbeitsbedingungen und bessere Bezahlung sowie verlässlichere Pflegeleistungen durch einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff. Wir wollen Selbstständigkeit bis ins hohe Alter ermöglichen, Investitionen für altersgerechte Lebens- und Wohnumfelder tätigen und eine Unterstützungsoffensive für Angehörige.

In einer guten Woche beginnen die Sommerferien in NRW und Duisburg. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit. Vielleicht sehen wir uns in den nächsten Wochen. Ich würde mich freuen! Und selbstverständlich freue ich mich über jede Hilfe im Wahlkampf. Dieses Land braucht eine rot-grüne Bundesregierung, die endlich anpackt.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B.B.' with a stylized flourish.

Bärbel Bas



4 Jahre im Gesundheitsausschuss - Ein Rückblick

„Was? In den Gesundheitsausschuss willst Du? Naja, das musst Du selber wissen.“ So oder so ähnlich waren die Reaktionen erfahrener Kolleginnen und Kollegen, als ich frisch-gebackene Abgeordnete meinen Ausschusswunsch anmeldete. Dass viel Arbeit auf mich zukommen würde, war klar. Stichwort: Dauerbaustelle Gesundheitssystem. Dass es mit einem FDP-Gesundheitsminister für die Versicherten und Beschäftigten nicht lustig werden würde, war zu erwarten. Überrascht hat mich, wie viele Interessenvertreter, wie viele Meinungen und wie viele Informationen in der Gesundheitspolitik unterwegs sind. Doch selbst an diese hektische Geschäftigkeit habe ich mich gewöhnt. Leider saß ich in der Opposition - und der Gesundheitsminister von der FDP ließ uns gleich wissen, er könne es eh besser.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat die Oppositionszeit genutzt, um sich neu aufzustellen. Vier Jahren hatten wir Zeit für Diskussionen, Gespräche, Analysen, Kontroversen und kritisches Hinterfragen. Heute können wir zufrieden feststellen, dass die SPD auf allen Feldern solide aufgestellt ist. Wir haben neue und vor allem richtige Antworten auf die Sorgen und Probleme der Menschen.

Ganz vorne steht unser Parteitagsbeschluss zur Bürger-

versicherung. Unser Konzept ist solidarisch, nachhaltig und umsetzbar. Im Unterschied zu den Kopien der Konkurrenz. Die Bürgerversicherung ist weit mehr als ein Finanzierungsinstrument. Sie ist auch ein Angebot für die Versorgung der Zukunft. Wie die aussehen kann, hat die SPD-Bundestagsfraktion in Positionspapieren zur Arzneimittelversorgung, zur ambulanten Versorgung und zur Krankenhausversorgung beschrieben.

Bei Stationärer und ambulanter Versorgung ist vier Jahre lang keine strukturelle Entscheidung getroffen worden. Schwarz-Gelb hat sich nur damit beschäftigt, innovative Versorgungsansätze - wie die Hausarztzentrierte Versorgung - kaputt zu machen. Eigene Ideen? Fehlanzeige!

Das Gleiche gilt für die Pflegeversicherung. Fünf Euro Subvention für private Pflegevorsorge ist die Antwort auf die Frage, wie über 2,5 Mio. Pflegebedürftige besser versorgt werden können - und zwar heute, nicht erst morgen. Das ist tragisch.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat auch konkrete Vorschläge gemacht, wie wir die Rechte von Patientinnen und Patienten stärken können, wie wir sie besser vor IGeL-Angeboten schützen, wie die Arbeit in der Pflege wieder attraktiver machen können oder wie wir die Kranken-

haushygiene verbessern. Das war zum Beispiel eines meiner Themen. In der Hygiene haben wir sogar erreicht, dass die Koalition ihre Vorschläge noch mal deutlich nachbessert. Taube Ohren hatten die Kolleginnen und Kollegen hingegen bei der Prävention. Zu Altbacken und zu spät sind ihre Vorschläge.

Vier Fragen an die Bundesregierung kann jede Abgeordnete im Monat stellen. Ich habe hartnäckig mein Kontingent ausgeschöpft. Besonders gerne habe ich zum Risikostrukturausgleich gefragt. Ganze Fragenkataloge habe ich zu HIV/Aids und Schmerzversorgung zusammengestellt. Die Stärkung der Hospizarbeit war mir ohnehin ein besonderes Anliegen. Deshalb habe ich auch am Mittwoch in der Kommunalen Gesundheitskonferenz in Duisburg für die Charta zur Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen geworben (www.charta-zur-betreuung-sterbender.de).

Besonders stolz bin ich auf meinen Antrag zur Zukunft der Kindergesundheit. Bei der Anhörung und in der Beratung bekamen wir viel Zustimmung und Bestätigung für unsere Forderungen. Abgelehnt hat in die Koalition dennoch - Ich baue aber darauf, dass wir meine und unsere Vorschläge in der nächsten Legislaturperiode umsetzen können.



Lärmschutzwand in Neudorf kommt

Die Lärmschutzwand an der Strecke 2321 in Neudorf wird verlängert. Unser Engagement im Petitionsausschuss war erfolgreich. Im Rahmen des Infrastrukturbeschleunigungsprogramms II stellt der Bund 319.000 Euro bereit.

Der Bürgerverein Neudorf hatte sich mit einer Petition seit 2006 und die Interessengemeinschaft gegen Bahnlärm mit einer Eingabe an den Petitionsausschuss für die Lärmschutzwand eingesetzt. Dieses starke Engagement wird jetzt belohnt. Auch ich hatte in Briefen an Bahn und Eisenbahnbundesamt eine Lösung gefordert.

Am 20.12.2012 hatte sich der Petitionsausschuss des Bundestages dann auf meine Initiative hin bei einem Ortstermin ein Bild von der Lage gemacht. Dieser Ortstermin war ein wichtiges Signal, denn der Petitionsausschuss macht nur in besonderen Fällen Termine vor Ort. So konnten wir uns bei den Vertretern von Bundesverkehrsministerium, Eisenbahn-Bundesamtes und Bahn persönlich für diese Lärmschutzwand stark machen - und das Signal ist offenbar beim Verkehrsministerium angekommen.

Beim „Tag der Pflege“ im Forum konnte man sich über Pflegeberufe informieren und KrankenpflegeschülerInnen in historischer Berufskleidung treffen. Gute Pflege braucht gute Fachkräfte, gute Bezahlung und bessere Rahmenbedingungen. Falls jemand fragt: Ich trage auch meine Berufskleidung.

1000 Besen für Hochfeld

„Nicht meckern, sondern selber fegen“ heißt es am 14. Juli beim Aktionstag „1000 Besen für Hochfeld“, organisiert von der Im-mobilis Unternehmensgruppe. Ich selbst leiste mit 20 Besen meinen Beitrag, damit 1000 Besen gleichzeitig im Einsatz sind und wir den Weltrekord knacken. Für alle weiteren Informationen zum Aktionstag: <http://www.1000-besen.de>.

ISE-Resolution

Der Parteitag der SPD-Duisburg verurteilt in einer Resolution die beabsichtigte Kündigung von sechs Betriebsräten des Unternehmens ISE Automotive in Huckingen auf das Schärfste. Seit Monaten kämpfen Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall um den Erhalt des Standortes und 160 Arbeitsplätze. Die Resolution finden Sie auf www.baerbelbas.de.

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++10.07.: Ehrung der Schulsanitäter im Freibad Wolfsee+++

+++12.07.: „Tag der offenen Tür“ zur Eröffnung des neuen

Räume der AIDS-Hilfe auf der Bismarckstr. 67+++

+++12.07.: Nacht der Ausbildung bei HKM, Tor 1, Ehinger Straße 200+++

+++13.07.: Sommerfest des Kinder- und Jugendhospizdienstes im Malteser-Hospiz St. Raphael in Huckingen+++

+++www.baerbelbas.de+++



Meine Promi-Ente hat beim traditionellen Entenrennen 2013 im Innenhafen zugunsten des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Duisburg völlig überraschend keinen Start-Ziel-Sieg errungen. In Sachen „cooles Aussehen“ waren wir aber ganz weit vorn.

Nicht nur beim Armdrücken konnte Marius Brinkmann mithalten. Der 18-Jährige Football-Spieler aus Rahm war im Mai/Juni mein Praktikant des Monats. Jetzt geht's weiter an die Fachhochschule für Finanzen NRW - mit dem Abitur in der Tasche und lehrreichen Berufserfahren im Kopf: „Die echte Büroarbeit hat mir mehr genützt als Gedichte auswendig zu lernen.“

Neues aus meinem Tagebuch

Im Rechtsausschuss hatte Schwarz-Gelb das Thema Abgeordnetenbestechung 8 (!) Mal abgesetzt, mit einem Verfahrenskniff haben wir aber eine Namentliche Abstimmung im Plenum erreicht. Mit Änderungsanträgen zum „Gesetz gegen unseriöse Geschäftspraktiken“. Das passte thematisch sehr gut.

Schöner Höhepunkt bei der Plenarsitzung letzten Donnerstag: Nach der 10. Namentlichen Abstimmung blieben die meisten SPD-Abgeordneten bis kurz vor Mitternacht, um Heidi Wiezorek-Zeul bei ihrer letzten Plenarrede zu applaudieren. Um 0:52 schloss Bundestags-Vize Thierse die Sitzung mit den Worten: Die Tagesordnung ist erschöpft, ich auch.“



Lustig und locker ging's beim Fotoshooting mit SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück am Rande der Fraktionssitzung vergangenen Dienstag zu. Am Abend beim Hoffest der SPD-Fraktion machte Peer so frei weiter und zitierte Kapitän Jack Sparrow „Fluch der Karibik“ mit dem Satz: "Bringt mich an den Horizont, Freudinnen und Freunde!" Ich will von allen hören: Das werden wir gewinnen! Das ist die Einstellung."



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

Impressum

V.i.S.d.P.: Bärbel Bas
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin
 Tel. : 030 / 227 75607
 Fax: 030 / 227 76607
 baerbel.bas@bundestag.de
www.baerbelbas.de